

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8055
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	22.09.2003

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West am 17.09.2003

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Andreas Bergmann , Herr Fabian Bleck (bis 19.10 Uhr), Herr Dirk Jaschinsky , Herr Klaus Mook

von der SPD-Fraktion

Herr Walter Boese , Frau Helga Fuchs , Frau Eva Gothsch (ab 18.15 Uhr), Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Petra Lückerath (bis 18.55 Uhr)

von der FDP-Fraktion

Frau Ute Haldenwang

von der Ratsgruppe der PDS

Herr Helmut Kettig

parteiloses Mitglied

Herr Heribert Stenzel (ab 18.10 Uhr)

Nicht anwesend sind:

Frau Jone Hoeltz, Frau Ulrike Pawellek, Frau Angelika Neebe

Schriftführer / in:

Frau Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

Vor Beginn der Sitzung

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 5 vorgezogen werde, weil einige der Gäste einen Nachfolgetermin hätten.

Frau Hedemann von der Jugendfarm bedankt sich nochmals im Namen aller Mitglieder für die Spende zur Beleuchtung am Rutenbecker Weg. Sie überreicht der Bezirksvertretung öffentlich eine sogenannte Sicherheitsaktie.

I. Öffentliche Sitzung

1 **Bezirksjugendrat - Aufstellung einer Hundetoilette auf dem Gutenbergplatz und Unterstützung des Jugendcafés in Elberfeld**

Ein Mitglied des Bezirksjugendrates teilt mit, dass auf dem Gutenbergplatz eine Hundetoilette aufgestellt werden solle, weil hier u.a. viele Kleinkinder spielen. Ferner werde das Jugendcafé auch von Jugendlichen anderer Stadtteile genutzt und sollte daher bezuschusst werden.

Die CDU-Fraktion hält den Antrag für eine grundsätzlich gute Idee, erinnert aber daran, dass ein ähnlicher Antrag seinerzeit daran gescheitert sei, dass von der Verwaltung keiner für die Entsorgung und die damit verbundenen Folgekosten aufkommen konnte. Sie regt an, hier vorher eine Stellungnahme der ESW einzuholen. In Bezug auf das Jugendcafé erinnert sie an die Stellungnahme des Herrn Dr. Slawig, der eine Verwendung der freien Mittel aus rechtlichen Gründen auf den Stadtbezirk begrenzt.

Frau Lückerath befürwortet beide Anträge, zumal auch Jugendliche, die nicht direkt in Elberfeld wohnen, dieses Café nutzen.

Die SPD-Fraktion befürwortet ebenfalls beide Anträge, möchte aber auch vorab sicher gestellt wissen, dass jemand die Pflege der Hundetoilette übernimmt.

Der Bezirksjugendrat teilt mit, dass bereits ein Termin mit dem ESW abgestimmt gewesen sei, hier aber leider keiner erschienen sei.

Herr Stenzel hat auf Grund der Stellungnahme des Herrn Dr. Slawig rechtliche Bedenken.

Die Bezirksvertretung erwartet zunächst eine Stellungnahme bzgl. der Hundetoilette.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 17.09.2003:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst das Projekt "Jugendcafé" mit 250 Euro aus ihren freien Mitteln.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11
Ablehnung: 1 (Herr Stenzel)
Enthaltung: 0

2 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 890 V- Am Kalkofen- - Offenlegungsbeschluss - Priorität 1 Vorlage: VO/1382/03**

Frau Baumbusch - Architektin - erläutert eingehend das Vorhaben.

Herr Stenzel teilt mit, dass er zwei Punkte kritisch sehe. Hier sei einerseits der Lärmschutz zu nennen, andererseits die veränderte Erschließung, die nun über das Wohngebiet selbst erfolgen solle.

Frau Baumbusch teilt hierzu mit, dass die dort vorhandene Straße auf 8,50 Meter verbreitert werden und somit den zusätzlichen Verkehr problemlos auffangen könne. Ferner solle sie auch als Einbahnstraße ausgewiesen werden. Zum Problem des Lärmschutzes sei zu sagen, dass selbstverständlich ein Gutachten in Auftrag gegeben worden sei, hier werde derzeit eine Machbarkeitsstudie eingeholt. Ob die rheinische Strecke genutzt werde oder nicht, sei noch nicht geklärt. Von dieser Entscheidung werde dann abhängig sein, welche Maßnahmen ergriffen würden. Das gesamten Vorhaben habe jetzt fast drei Jahre wegen dieses Themas "festgehangen".

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 17.09.2003:

Beschlussvorschlag

1. Die Reduzierung des Geltungsbereiches im Nordosten und Südwesten und die Erweiterung des Geltungsbereiches um das Flurstück 52 im Südwesten wird beschlossen und somit an die aktuelle Planung angepasst. Der Geltungsbereich wird in der Anlage 1 näher beschrieben und in der Anlage 5 kenntlich gemacht. Der Rechtsplan (Anlage 4) wird zur Offenlage entsprechend korrigiert.
2. Die Offenlegung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 890 V – Am Kalkofen- wird für den genannten Geltungsbereich gem. § 3(2) BauGB beschlossen.
3. Gleichzeitig soll der Bebauungsplan Nr. 130 - Otto- Hausmann- Ring- (Rechtsverbindlich seit 1963) für den o.g. Geltungsbereich aufgehoben werden.

Die Bezirksvertretung Elberfeld West empfiehlt, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 12
Ablehnung: 0
Enthaltung: 0

3

Sanierung der Wupperbrücke Rutenbeck Vorlage: VO/1889/03

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 17.09.2003:

Beschlussvorschlag

Der überplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt bei der Finanzposition 6304-950.0691 „Sanierung der Wupperbrücke Rutenbeck“ in Höhe von **200.000 €** wird zugestimmt.

Der Mehrbetrag wird durch Minderausgaben bei der Finanzposition 6304-950.0687 „Sanierung der DB-Brücke Höfen“ gedeckt.

Die Bezirksvertretung Elberfeld West nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10
Ablehnung: 0
Enthaltung: 0

4 Umbau Stadioneingang - Parkplatzsituation

Herr Dr. Flunkert - Gebäudemanagement - teilt zur Stadiongaststätte mit, dass er bereits mit vier, Herr Schneider bereits mit fünf Brauereien verhandelt habe. Alle seien übereinstimmend zu dem Ergebnis gekommen, dass hier "kein Geschäft zu machen sei". Der Verwaltungsvorstand habe zwischenzeitlich - wie bekannt - beschlossen, zu prüfen, ob hier ein sog. Haus des Sportes entstehen könne. Das Konzept sei auch schnell entwickelt worden. Da der städtische Haushalt kaum noch Kapazitäten habe, sei überlegt worden, mit Trägern wie der GESA, dem Wichernhaus etc. zusammenzuarbeiten. Die Kosten für die Gebäudesanierung inklusive des Umbaus würden sich auf ca. 1,7 Millionen Euro belaufen. Leider seien aber nach dem sog. Hartz-Papier keine Förderungen mehr möglich, weil ja auch geplant gewesen sei, hier Büros anzusiedeln. Im Augenblick sei es einfach nur möglich, das Gebäude zu sichern. Über weitere Lösungsmöglichkeiten werde nachgedacht. Konkreter seien derzeit nur kleinere Dinge, so werde z.B. der rechte Torbogen bis Weihnachten gestrichen. Hier habe sich ein Maler gefunden, der die Arbeit umsonst mache. Die Farbe werde ihm jedoch zur Verfügung gestellt. Die linken Kassenhäuschen seien bereits gestrichen. Leider seien hiermit die eigentlichen Bauschäden nicht behoben. Die Jugendgeschäftsstelle werde bis Weihnachten entfernt. Das eigentliche Umfeld sei in der Regionale 2006 enthalten. Er hoffe sehr, dass für die Verschönerung des Umfeldes Mittel freigegeben würden.

Herr Schneider ergänzt noch, dass die ehemaligen Tennisplätze derzeit noch Lagerplätze der Baufirma seien. Diese sei verpflichtet, die Plätze nach Abschluss der Arbeiten wieder herzustellen. Es sei nun vereinbart worden, dass sie als Parkplätze wieder hergerichtet werden. Ferner seien die Kassenhäuschen aus den 60er Jahren abgerissen worden, weil man eine Zufahrt für Busse und schwere Arbeitsgeräte schaffen musste, da die dortige Brücke diese nicht mehr tragen könne.

Herr Stenzel möchte wissen, wie es um die Standfestigkeit der Stadiongaststätte stehe. Ferner gefalle ihm gar nicht, dass dort nun Parkplätze entstehen würden.

Herr Dr. Hindrichs hofft auf ein erfreulicheres Ergebnis im nahen Umfeld. Der gesamte Zugang zum Zooviertel sollte sauberer gehalten werden. Ferner sollte auch unbedingt die dortige Mauer gestrichen werden. Das neu entstandene Tor gefalle ihm gar nicht, dies hätte anders geregelt werden sollen. Ferner hätte er es auch für erforderlich gehalten, die Bezirksvertretung über die Herrichtung der Parkplätze und des Tores zu informieren und mitbestimmen zu lassen.

Die CDU-Fraktion kann sich ebenfalls nicht mit der neuen "Torlösung" anfreunden. Sie regt an, diese Lösung zu überdenken. Ferner möchte sie noch wissen, ob das Gebäude Alexanderstraße denn wie ursprünglich angedacht veräußert werde, um hiermit Mittel für die Stadiongaststätte zu haben.

Herr Schneider teilt mit, dass die Zufahrt so gelegt worden sei, weil die andere nur provisorisch gewesen sei. Die eigentliche Grünanlage dürfe nicht angetastet werden. Außerdem sei ihm mitgeteilt worden, die Bezirksvertretung Eiberfeld West wäre diesbezüglich gefragt worden. Davon abgesehen solle diese Einfahrt aber noch im Rahmen der Regionale 2006 umgestaltet werden.

Herr Dr. Flunkert teilt mit, dass eine Baugenehmigung vorliege. Daher könne davon ausgegangen werden, dass die Statik geprüft worden sei. Im Übrigen werde auch hier Stück für Stück eine Verschönerung vorgenommen. In Bezug auf das Gebäude Alexanderstraße gebe es im Moment keine weiteren Fortschritte. Hiermit sei die Arbeitsgruppe strategische Raumplanung beschäftigt.

Frau Puppel - Bürgerverein - weist auf die 3 Stromverteilerkästen hin, die direkt an der dortigen Mauer stehen würden. Dies sei kein schönes Bild. Sie möchte wissen, ob hier nicht eine andere Lösung gefunden werden könne.

Herr Dr. Flunkert regt an, diese Frage an die WSW zu richten.

Der Bezirksvorsteher möchte wissen, ob die nicht funktionierende Stadionuhr mal repariert werde.

Herr Schneider teilt hierzu mit, dass die Anzeigetafel dem WSV gehöre, er werde diese Frage weiter geben.

**5 Nutzung des Schulhofes des Gymnasiums Bayreuther Straße -
Bürgerantrag**

Herr Dr. Brockhaus teilt mit, dass er grundsätzlich mit den Öffnungszeiten des Schulhofes einverstanden sei. Grund für seinen Antrag sei aber die Tatsache, dass die Zeiten nicht eingehalten würden und außerdem die Befürchtung, dass die Bezirksvertretung einer Erweiterung der Öffnungszeiten zustimmen könne. An jedem Wochenende würden dort Jugendliche Ball spielen. Da die Wohnhäuser Bayreuther Str. 65 - 75 direkt an den Schulhof grenzen würden, sei dieser Lärmpegel teilweise unerträglich. Der Hausmeister sei in keinem Fall entschlossen gewesen, diesem "Treiben" ein Ende zu setzen.

Herr Appenzeller teilt mit, dass er für beide Seiten großes Verständnis aufbringe. Er wisse vom Hausmeister, dass dieser ebenfalls große Schwierigkeiten habe, am Wochenende Ruhe zu finden.

Herr Stallknecht - Anwohner - bestätigt die Angaben des Herrn Brockhaus. Durch den ewigen Lärmpegel finde man keine Ruhe und werde richtiggehend nervös.

Die CDU-Fraktion verweist darauf, dass im letzten Jahr ein Antrag vorgelegen habe, der eine Ausweitung der Öffnungszeiten gewünscht habe. Aber dies habe die Bezirksvertretung auch nicht gewollt. Sie gehe davon aus, dass die jetzigen Öffnungszeiten völlig akzeptabel seien. Leider könne die Bezirksvertretung die Einhaltung nicht überwachen, hier sei auf jeden Fall der Hausmeister verantwortlich.

Frau Lückerath erinnert daran, dass der Antrag seinerzeit auch gestellt worden sei, weil es für kleine Kinder in der näheren Umgebung keinen Spielplatz gebe.

Herr Stenzel ist der Auffassung, dass Kinder nun mal da seien und man die Verpflichtung habe, etwas für die Jugendlichen zu tun.

6 Vorstellung Planung Gutenbergplatz

Herr Figge - Architekt - stellt seine Planungen für den Gutenbergplatz und die nähere Umgebung vor. Er habe viele gute Ideen zusammengetragen, die man seiner Darstellung entnehmen könne (liegt der Bezirksverwaltungsstelle zur Einsicht vor). Er habe dieses Ideen im Rahmen der Regionale 2006 und auch dem Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung vorgestellt. Er hoffe, dass sich in diesem Zusammenhang etwas ergeben würde.

Herr Boese erwähnt in diesem Zusammenhang, dass der Wochenmarkt auf dem Gutenbergplatz "fast tot" sei. Er bedaure dies sehr. Nichtsdestotrotz sei dort (auf dem Gutenbergplatz) die Beleuchtung nicht in Ordnung, er bittet darum, hier Abhilfe zu schaffen.

Herr Dr. Hindrichs regt an, den Leiter des Ressorts Stadtentwicklung und Stadtplanung zur nächsten Sitzung einzuladen, um zu erfahren, wie dieser mit den Vorschlägen umgehen wolle.

**7 Neueinrichtung einer Haltestellenposition "Döringstraße" in der Varresbecker Str.
Vorlage: VO/1880/03**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 17.09.2003:

Beschlussvorschlag

1. Der Neueinrichtung einer Haltestelle „Döringstraße“ in der Varresbecker Straße im Bereich der ESSO-Tankstelle für die Linie 611 wird zu Kosten in Höhe von 10.000,00 € grundsätzlich zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die nötigen Vorkehrungen für die Durchführung der Maßnahme zu veranlassen sowie Zuwendungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GVFG) beim Land NRW zu beantragen.
3. Die Wuppertaler Stadtwerke werden beauftragt, die Haltestelle bis zum Erhalt des Bewilligungsbescheides und des endgültigen Ausbaus provisorisch einzurichten.

Die Bezirksvertretung Elberfeld West empfiehlt, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10
Ablehnung: 0
Enthaltung: 0

8 Antrag der städtischen evangelischen Grundschule Nützenberger Straße 288

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 17.09.2003:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West ist damit einverstanden, dass der Stadtbetrieb Schulen der städtischen evangelischen Grundschule Nützenberger Straße 288 einen Betrag in Höhe von 126,60 Euro aus den quotierten Mitteln für die Anschaffung von Tafeln zur Verfügung stellt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

Enthaltung: 0

9 Bericht des Bezirksvorstehers

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass die Bezirksvertretung in den Herbstmonaten nochmals bei der Fa. Bayer tagen wird.

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass sich der ev. Kindergarten in der Kyffhäuser Straße nochmal ausdrücklich bei der Bezirksvertretung für die 200 Euro zur Tempo-30-Aktion bedankt.

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass in der nächsten Sitzung das Zwischenergebnis des Arbeitskreises Sonnborn bekannt gegeben werde.

Der Bezirksvorsteher berichtet, dass die Realschule Blücherstraße an ihn herangetreten sei, mit der Bitte 450 Euro für einen neuen Server aus den freien Mitteln zu spenden. Die Bezirksvertretung Vohwinkel habe keine Mittel mehr zur Verfügung.

Die Bezirksvertretung ist sich einig, dass die Realschule zum Einzugsgebiet Elberfeld West gehöre, da die Schulbezirksgrenze hier hinein rage. Ferner gebe es ja in Elberfeld West keine Realschule.

Die anderen Fraktionen stimmen dem zu.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 17.09.2003:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West beteiligt sich mit 450 Euro an der Neuanschaffung eines Servers für die Realschule Blücherstraße.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9

Ablehnung: 1

Enthaltung: 0

10 Berichte und Mitteilungen

10.1 Information zum Beginn der Sanierungsmaßnahme an der Stützwand und der

Treppenanlage Nützenberger Straße / Roonstraße

10.2 Stellungnahme der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

10.3 Stellungnahme des Eigenbetriebs Straßenreinigung

10.4 Stellungnahme des Eigenbetriebs Straßenreinigung zur Talstraße

10.5 Schreiben des Eigenbetriebs Straßenreinigung - Installierung eines Papierkorbes

10.6 Schreiben einer Anwohnerin bzgl. Glascontainer im Eulenweg - zur Stellungnahme bei der AWG

10.7 Information bzgl. der Brücke Pestalozzistraße zur Kenntnis

10.8 Niederschrift über einen Ortstermin Kyffhäuser Straße - zur Kenntnis

10.9 Errichtung von Verkehrszeichen und -einrichtungen - Güterstraße

10.10 Veranstaltungskalender

Die SPD-Fraktion weist darauf hin, dass die Nusskirmes am 18.07.2003 gar nicht stattgefunden habe. Sie bittet, sie aus dem Veranstaltungskalender zu streichen.

10.11 Gesamtaufstellung der errichteten Werbeanlage - Information des Ressort Straßen und Verkehr

10.12 Verkehrsführung Sonnborner Ufer / Rutenbecker Weg - Information des Ressort Straßen und Verkehr

10.13 Information des Bezirksjugendrates

10.14 Werbeanlage am Standort Sonnborner Ufer / Hammersteiner Allee - Informationen zur Kenntnis

10.15 Werbeanlage Briller Straße - Information des Ressort Straßen und Verkehr

10.16 Streetworkprojekt Rabenweg - aktueller Sachstandsbericht zur Kenntnis

Herr Boese und Herr Jaschinsky berichten, dass sich die Lage entspannt habe.

Herr Stenzel ist der Ansicht, dass man gerade jetzt den Pfarrer unterstützen und vor allem einen Raum für die Jugendlichen zur Verfügung stellen müsse.

10.17 Querungshilfe Katernberger Straße - Sachstandsmitteilung

10.18 Fahrradverkehr in der Roonstraße - Stellungnahme des Ressort Straßen und

Verkehr

10.19 Haushaltsmittel - aktuelle Kontoauszüge zur Kenntnis

10.20 Sachstandsmitteilung des Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung zu den Planungen im Bereich der Steinbecker Meile

Herr Dr. Hindrichs regt an, diesbezüglich den Geschäftsbereichsleiter Herrn Uebrick zur nächsten Sitzung einzuladen. Die Bezirksvertretung sollte umfassend informiert werden. Davon abgesehen sei es wünschenswert Herrn Uebrick mal kennen zu lernen.

10.21 Nutzung der alten Schule Am Thurn - Stellungnahme zur Kenntnis

10.22 Schreiben eines Anwohners zur Kenntnis - zur Stellungnahme in der Verwaltung

10.23 Veranstaltungskalender

11

Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Frau Lückerath verweist darauf, dass im Zooviertel zu einem großen Teil Tempo-30-Zonen eingerichtet sind. Sie bittet zu prüfen, ob dies nicht auch für den unteren Bereich der Freyastraße und der Hindenburgstraße eingerichtet werden könne.

Herr Kettig teilt mit, dass Jugendliche auf dem Bolzplatz am Gutenbergplatz ein Fußballturnier organisieren wollten. Auf Anfrage sei ihnen mitgeteilt worden, dass dies nicht möglich sei. Er möchte wissen, aus welchen Gründen ihnen eine absage erteilt worden sei.

Herr Dr. Hindrichs verweist auf die sehr unglückliche Verkehrsführung im Bereich des Schwebebahnhofes Sonnborn. Herr Mook teilt hierzu mit, dass es bereits eine Ortsbesichtigung gegeben habe. Das Ergebnis werde der Bezirksvertretung in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Herr Stenzel erinnert an seine Anfrage bzgl. der eventuellen Schließung der Hindenburgstraße.

Die SPD-Fraktion teilt mit, dass an der Ecke Kyffhäuser Straße / Rabenweg ständig ein LKW parkt, obwohl es hier verboten sei.

Herr Klapps sagt zu, diese Anfrage weiter zu leiten.

Frau Fuchs verweist auf ein völlig zerstörtes Gebäude an der Nützenberger Straße 190. Sie möchte wissen, was hiermit sei.

Frau Fuchs bittet darum, den Durchgangsweg am Bussardweg zum Sperberweg freizuschneiden.

Der Bezirksvorsteher weist darauf hin, dass im Remigiuspark wieder viele Hunde "ihr Geschäft" verrichtet hätten und es dort von Fliegen nur so "wimmele". Es hätten sich Bürger beschwert und um Abhilfe gebeten.

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass sich eine Anwohnerin darüber beschwert habe, dass durch den Ausbau des Altenheimes an der Garterlaie nicht nur der Anlieferverkehr stark zugenommen habe, sondern auch durch die weggefallenen Parkplätze für die Mitarbeiter diese nun auf der Straße parken würden und hierdurch den kleinen Bus der WSW enorm bei der Durchfahrt behindern würden. Er bittet darum, sich diese Situation mal anzusehen.

:

Jaschinsky
Bezirksvorsteher

Schall
Schriftführerin